

besondre Anhänglichkeit gegen seinen Herrn und Wohlthäter äußerte. Wenn der König von Sansfouci nach Potsdam zur Parade kam, und der Cäsar Ihn im Lustgarten ansichtig ward, so fieng er an zu wiehern, zu springen und kam auf Ihn zugelaufen. Der König war darüber immer sichtbarlich gerührt und nicht selten ließ er die Wachparade eine andre Stellung nehmen, wenn an dem sonst gewohnten Orte Cäsar gerade im Wege stand.

Wie sehr der König Anhänglichkeit, die Ihm bewiesen ward, erkannte, schätzte, erwiderte und belohnte, davon liefert auch sein Privatleben tausend Beispiele. Beim Anblick des Cäsar mußte diese Empfindung durch das Andenken an die wundergleichen Begebenheiten erhöht werden, an welchen dies edle Roß unmittelbar Theil genommen hatte, und zu was für Betrachtungen konnten diese Erinnerungen nicht führen!

#### Woher kommt das Wort Rhabarber?

Der Fluß, welchen wir Wolga nennen, hieß bei den Alten Rha; eben so nannten sie eine Wurzel, welche ihnen von dorthier zugeführt wurde, und von welcher sie glaubten, daß sie dort wüchse. Um ihren ausländischen Ursprung zu bezeichnen, nannten sie sie Rhabarbara.

#### Platina in Rußland.

Bisher hat man dies weiße Gold nirgends als in Peru und zwar nur in Flüssen als Körner gefunden; neuerlich aber ist eine Platina — Mine zu Niznei-Novogrod, 600 Meilen südwestlich von Petersburg, entdeckt worden.

#### Defonomie.

Mittel gegen alle Arten Ungeziefer in den Gärten, auf den Feldern und an den Bäumen.

Der Bürger Latin, Saamenhändler zu Paris, theilt dieß Mittel als unfehlbar mit. Es besteht aus 60 Bouteillen Flußwasser, 2 Pfund Schwefelblüthe,  $2\frac{1}{2}$  Pfund schwarzer Seife und eben soviel Schwämmen, welcher Art sie auch seyn mögen. Man bindet den Schwefel in Leinwand ein, und kocht ihn in der Hälfte des Wassers recht stark, drückt dabei auf die Leinwand, damit der Schwefel recht herauskoche. In diesen Absud gießt man nachher die 30 Bouteillen Wasser, worin die Seife und zerstückten Schwämme aufgekocht worden sind. Dieses Gemische läßt man drei Tage lang stehen und rührt es oft herum. Von diesem Wasser auf die Pflanzen oder Bäume gesprüht, tödtet alle Raupen und anderes Ungeziefer. 240 Bouteillen solches Wassers kommen nach des Erfinders Berechnung auf 9 Franken zu stehen. Drei Bouteillen reichen hin, um den stärksten Ameisenhaufen zu zerstören.

Mittel die Fruchtböden ganz von Kornwürmern zu reinigen.

Dieses von Bürger Questier, Maire-Adjunct zu Porcheux, empfohlne Mittel besteht in Blättern, Blüten und Zweigen des Hollunderbaums. Ein Armvoll Hollunder reiniget den größten Kornboden. Er machte diese Entdeckung sehr zufällig. Er trug von ungefähr einen Armvoll Hollunder auf seinen Kornboden, und sahe mit nicht geringer Bewunderung, daß kurz darauf alle Kornwürmer in zahlloser Menge die Flucht